

BGW-Betriebsanleitung für die Dreh- und Transportkupplung

Erforderlich für die Anwendung der Dreh- und Transportkupplung ist der Einbau von zwei Kugelkopf-Transportankern in der Drehachse. Die Drehachse muss in der Schwerachse liegen.

Voraussetzung für eine sichere Funktion der Dreh- und Transportkupplung ist der vorschriftsmäßige Ankereinbau. Dieser ist gewährleistet, *beispielsweise bei der 32-t-Drehkupplung*, in Verwendung von BGW-Aussparungskörpern \varnothing 214 mm und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einbautiefe von 27 mm. Ein nicht fachmännisch eingebauter Anker kann zum vorzeitigen Ankerbruch führen, da die Drehkupplung z.B. bei einem zu weit hervorstehendem Anker nicht richtig (formschlüssig) geschlossen werden kann.

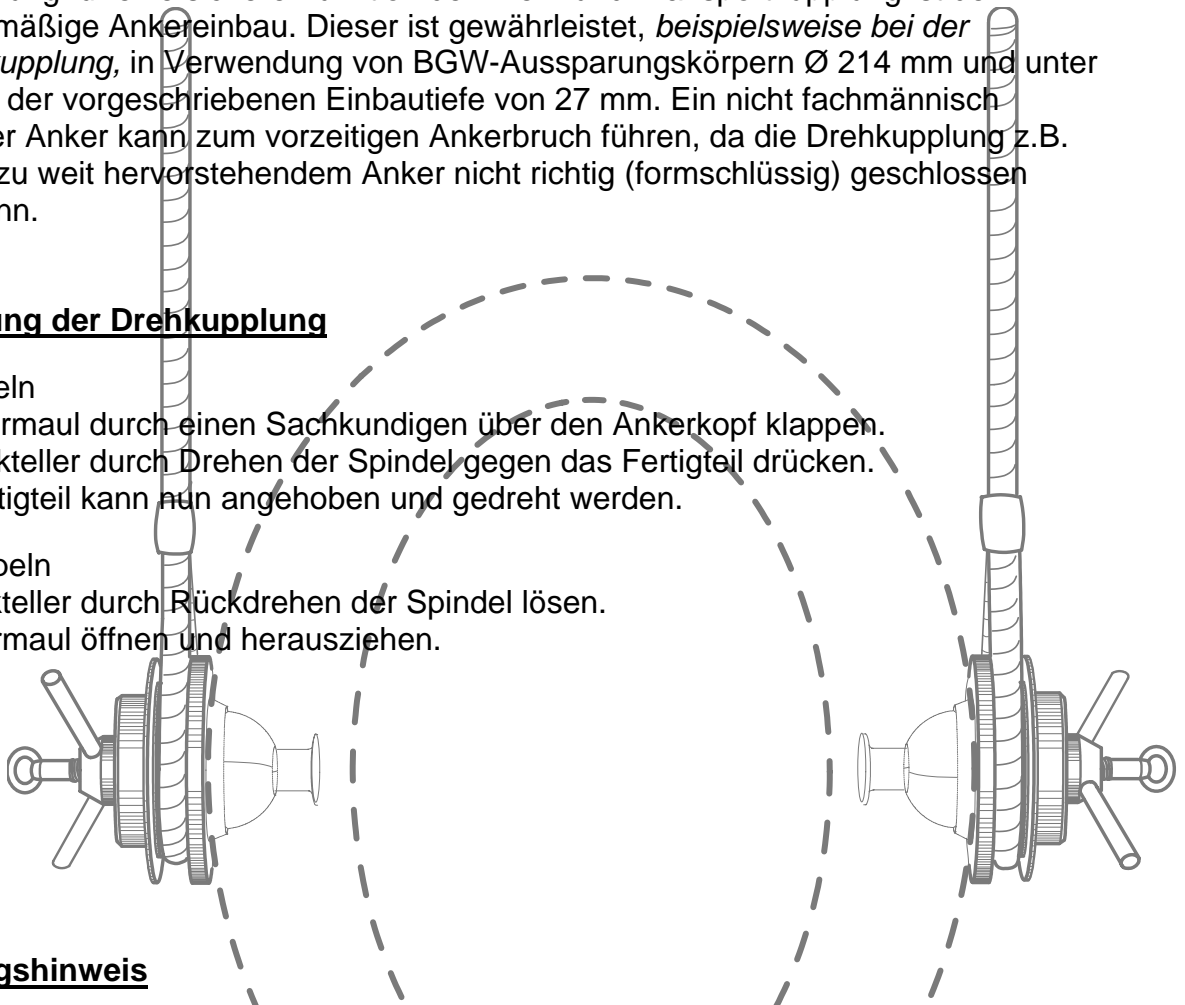
Handhabung der Drehkupplung

a) Ankuppeln

1. Ankermaul durch einen Sachkundigen über den Ankerkopf klappen.
2. Druckteller durch Drehen der Spindel gegen das Fertigteil drücken.
Das Fertigteil kann nun angehoben und gedreht werden.

b) Auskuppeln

1. Druckteller durch Rückdrehen der Spindel lösen.
2. Ankermaul öffnen und herausziehen.



Bedienungshinweis

Beim Einkuppeln ist unbedingt darauf zu achten, dass die Spindel so weit zuge dreht wird, bis sich das Ankermaul um den Ankerkopf fest geschlossen hat.

Der Druckteller muss fest am Beton anliegen.

Es genügt, wenn das Handrad ohne besondere Kraftaufwendung zuge dreht wird, Hilfswerkzeuge dürfen hierbei nicht verwendet werden.

Bei Rohren ist es ausreichend, dass der Druckteller lediglich am Scheitel der Rohrkrümmung anliegt.

Um das einwandfreie Schließen des Ankermauls zu garantieren, müssen die beiden Schließflächen von eventuellem Schmutz wie Sand, Zementstaub usw. gereinigt werden.

Ein nicht vollständig geschlossenes Ankermaul kann zu vorzeitigem Bruch der Gelenkbolzen führen.

Die Dreh- und Transportkupplung muss am Schmiernippel und den beweglichen Teilen gefettet werden.